

ständiger specieller Untersuchungen unternommen, doch durch Anknüpfung mancher Verbindungen auch für die Interessen unserer Anstalt nicht erfolglos war. Ich benütze diese Gelegenheit um den Herren J. Cocchi in Florenz, Ponzi in Rom, Guiscardi und Palmieri in Neapel, Seguenza in Messina, Silvestri in Catania meinen besten Dank zu sagen für die vielfache Belehrung und freundliche Unterstützung, welche sie mir zu Theil werden liessen.

Eine andere Reihe von Reisen und Ausflügen wurde zur Vervollständigung der Materialien für unsere Betheiligung an der Wiener Weltausstellung von unseren Geologen unternommen. Zu solchem Zwecke besuchte Bergrath H. Wolf die Gewinnungsstätten der Porzellanerde in Böhmen, die Cementfabriken bei Kufstein in Tirol, die Steinbrüche des Karstes, dann jene der Umgebungen der Kronlandshauptstädte Graz, Klagenfurt, Triest, Salzburg, Linz, Prag, Brünn u. s. w. Herr Bergrath Stache bereiste Istrien, von welchem Lande wir die Originalaufnahmekarten sammt erläuternden Sammlungen als Muster unserer Detailaufnahmen zur Ausstellung bringen wollen, und vervollständigte dabei seine früheren Beobachtungen über die Cosina-Schichten und die zwischen den Rudistenkalk und den Nummulitenkalk eingeschlossenen Gebilde überhaupt, welche er nunmehr als liburnische Stufe zusammenfasst und als besonderes, die Kreide- von der Eocänformation trennendes Gebilde bezeichnet.

Nicht minder zahlreich endlich als in früheren Jahren waren die Untersuchungen, welche von unseren Geologen zur Lösung technisch wichtiger Aufgaben oder zur Begutachtung des Vorkommens nutzbarer Producte des Mineralreiches verlangt und durchgeführt wurden. In erster Linie muss ich hier der Untersuchungen gedenken, welche Herr Bergrath Wolf im Auftrage des k. k. Handelsministeriums im Interesse verschiedener Bahn-Tracirungen durchführte. Schon die vorigjährigen geologischen Erhebungen bezüglich des Arlberg-Tunnels hatten zur Wahl einer von den früheren Projecten abweichenden Trace geführt, die aber damals der vorgerückten Jahreszeit wegen nicht mehr genügend im Detail untersucht werden konnte. Diese Arbeit, die ich selbst dem Auftrage des k. k. Handelsministers entsprechend, einer genauen Revision unterzog, wurde im diesjährigen Sommer vollendet. Weiter untersuchte Herr Wolf die Trace der projectirten Predilbahn und recognoscirte theilweise in Gesellschaft des Herrn Regierungsrathes Pischhof die Tragen der Tauernbahulinie über Gastein durch das Vellachthal und über St. Michael ins Flachauerthal dann jene des Seeberg-Tunnels und des Loibel-Tunnels auf der projectirten Laaker Bahn. Ebenfalls im Auftrage des k. k. Handelsministeriums hatte ferner Herr Bergrath Foetterle die geologischen Verhältnisse der Umgebungen des durch Erdabruptschungen gefährdeten Lupkower Tunnels auf der ersten ungarisch-galizischen Bahn, und Herr Bergrath Wolf jene des durch eine Ueberschwemmung so arg heimgesuchten Goldbachthales in Böhmen zu untersuchen.

Von grösseren Unternehmungen erwähne ich ferner noch die geologische Untersuchung der mehr als 12 Quadratmeilen grossen, Sr. k. Hoheit dem Erzherzog Albrecht gehörigen Herrschaft Bellye im Baranyer Comitate, die in Folge einer an uns gelangten Aufforderung der Erzherz. Güter-Direction durch Herrn Dr. Lenz durchgeführt wurde, — die

Arbeiten, die Herr Wolf in Folge Einladung des oberösterreichischen Landesauschusses bezüglich der Jodquellen von Hall vornahm und die zu einer Neufassung der Quelle führten, sowie die Studien desselben über die Wasserversorgung der Städte Budweis und Krems, die von den betreffenden Stadtgemeinden verlangt worden waren, endlich eine Untersuchung der Salzvorkommen der Wallachei, von welcher Herr Bergrath Fr. Foetterle noch nicht heimgekehrt ist.

Ueber Einladung der Bezirkshauptmannschaft in Hernals intervenirten die Herren Bergrath Stache und Bergrath Wolf bei Commissionen bezüglich der Anlage oder Erweiterung von Friedhöfen auf der Türkenschanze in Döbling und in Grinzing.

Zumeist in Folge der Aufforderung von Industriegesellschaften oder einzelnen Privaten und behufs der Abgabe von Gutachten oder Expertisen untersuchten ferner Mitglieder der Anstalt Vorkommen von Mineralkohle oder Schürfungen auf solche in Lilienfeld, in Gonobitz, in Buchberg und dem Dobraegebirge, in Hrastnigg, im Lavantthal, in der südlichen Umgebung von Klagenfurt, bei Loitsch in Krain, in der Gegend südwestlich von Mährisch-Ostrau, in Ober-Stupno bei Radnitz, bei Brüx, in Wobora und Nekmír bei Pilsen, — in Salgo Tarjan, bei Levenecz, in Nagy-Vazsony, bei Grosswardcin, bei Agram und Brood, bei Karansebes, dann bei Millowitz in Russisch-Polen, bei Kattoviz in Preussisch-Schlesien und bei Dresden in Sachsen, Graphitvorkommen in Lorenzen bei Rottenmann, bei Iglau und bei Raabs, bei Kunststadt in Mähren, die Eisenwerke bei Wolfsberg in Kärnten, die Blei- und Zinkvorkommen zwischen dem Drauthal und Gailthal in Kärnten, ein Brauneisenvorkommen bei Gewitsch in Mähren, die Asphaltvorkommen am Colle di pece bei Ceperano südlich von Rom, endlich Steinbrüche oder Gewinnungsstätten von Baumaterialien bei Heiligenstadt, am Bisamberge, bei Zogelsdorf, bei Krems, bei Herzogenburg, bei Neuhaus, bei Mauthausen, bei Breitenbrunn, Bruck an der Leitha und Loretto, bei Aggsbach in Niederösterreich, bei Pográny und Labatlán in Ungarn, dann entlang der Trace der Salzburg-Tiroler Bahn.

Ueber viele dieser Untersuchungen liegen bereits Berichte in unseren Druckschriften vor, über andere sehen wir solchen im Laufe des Winters entgegen.

Es würde mich zu weit führen, wollte ich hier der kurzen Uebersicht unserer eigenen Unternehmungen auch eine Aufzählung dessen anschliessen was von anderen Seiten, und zwar in erster Linie von unseren thatkräftigen Freunden und Collegen den Herren Hochstetter, Suess, Tschermak u. A. zur Förderung der geologischen Landeskenntniss oder zur Erweiterung der geologischen Wissenschaft, überhaupt durch Untersuchungen im Felde im Laufe des Jahres geleistet wurde. Zwei derartige Unternehmungen aber darf ich in keinem Falle unerwähnt lassen. Die erste ist die mit unermüdlichem Eifer fortgesetzte Untersuchung der Tertiärschichten des Wiener Beckens durch die Herren Fuchs und Karrer, über welche unsere Druckschriften fortlaufend Nachrichten bringen. Einen ersten Abschluss dieser Untersuchungen bildet die geologische Karte des Bodens von Wien von Th. Fuchs, die ich heute im Manuscript vorlegen zu können mich lebhaft freue. Sammt begleitendem Text wird diese Karte im 5. Bande unserer Abhandlungen